

## Maibaumbräuche: Gestohlen, ausgelöst, aufgestellt

Landauf, landab recken sich seit letzter Woche wieder die Maibäume in den weiß- blauen Himmel. Bevor einige der mit Girlanden und Kränzen, teils auch mit Wappen geschmückten Stämme aufgestellt werden konnten, waren sie erst einmal spurlos verschwunden. Des Rätsels Lösung: Maibaumdiebe hatten sich das gute Stück geschnappt und rückten es erst wieder heraus, nachdem die Maibaumbesitzer eine Auslöse in Form von Bier und Brotzeit versprochen hatten.

In Rottenstuben waren es die Jäger, die den von Hans Herde gestifteten 24 Meter langen Maibaum des Wander- und Heimatvereins Hebertsfelden- Rottenstuben gestohlen hatten. Gnadenlos forderten die Diebe um ihren Anführer Hermann Wieselhuber ihren Tribut. Auf einem schieferigen Holzschreit kniend, mussten die beiden Vorständen Willi Gschneidner und Konrad Pörtl um die Herausgabe des Maibaums bitten, erst dann konnte er aufgestellt werden. Dies geschah nach alter Tradition mit Muskelkraft. Einziges erlaubtes Hilfsmittel sind bei dieser Methode lange Stangen, die so genannten „Schwaiberl“. Damit nichts passieren konnte, wurde der Baum mit einem Seilzug gesichert.

Bei strahlend blauem Himmel verfolgten zahlreiche Zuschauer das Aufstellen. Auf ebensolches Kaiserwetter hofft der Verein für Pfingstmontag, wenn in Rottenstuben das alljährliche große Maibaumfest steigt. Schon am Vorabend findet eine bayerische Pfingstandacht im Rottenstubener Kirchlein statt. In Wurmansquick steht ebenfalls wieder ein Maibaum, und auch dort schlugen Diebe den Initiatoren von Blaskapelle und Musikverein ein Schnippchen. Listenreich riss sich die Landjugend den von Josef Lohr aus Pucking spendierten Baum unter den Nagel und gab ihn erst nach Zusage einer Brotzeit und der dazugehörigen Getränke wieder frei. Hart wurde mit Vorsitzendem Christian Petz verhandelt, bis der 20 Meter lange Maibaum auf dem Marktplatz aufgestellt werden konnte.

Rund um den mit einer grünen Krone und Kränzen verzierten Baum wurde am Sonntag zünftig gefeiert. Die Blaskapelle und der Wurmexpress spielten den vielen Besuchern auf, die Gaumen wurden mit allerlei Schmankerln verwöhnt. Statt eines Maibaumsteigens gab's für die Erwachsenen ein Wettmelken an Holzkühen und für die Kinder ein Bobby-Car-Rennen. Feuerwehr und Obst- und Gartenverein nehmen seit letztem Jahr in Langeneck

das Maibaumaufstellen in die Hand. Auch hier gab es lange Gesichter, als das gute Stück plötzlich verschwunden war. Doch das Happy- End ließ nicht lange auf sich warten: Unter großem Hallo brachte die diebische Feuerwehr aus Martinskirchen den Baum in den Ort zurück. Heiße Diskussionen entbrannten um die Auslöse. Nach längerem Hin und Her wechselte der Maibaum unter Zusage einer Brotzeit an den rechtmäßigen Besitzer zurück. Nach dem Aufstellen feierte das ganze Dorf mit den Martinskirchnern, und natürlich wurden allerlei Überlegungen angestellt, wie man es den Dieben heimzahlen könnte. Zunächst aber sind den Langeneckern die Hände gebunden. Denn beim großen Fest zum 100-Gründungsju-biläum der Feuerwehr Martinskirchen vom 13. bis 15. Juni will die Langenecker Feuerwehr einen vorbildlichen Paten abgeben.